

Frauenpower bei der Regio West 2023

von Katja von der Warth (MH FUKS)

Bei der Regio West traten 50 Spieler an, um sich für die Deutsche Einzelmeisterschaft zu qualifizieren. 50? Das ist doch gar nicht durch vier teilbar. Stimmt. Nach der aktuell in Kraft getretenen Verkleinerung der Regios hätten im Westen 56 Spieler starten können. Faktisch hätte – übrigens in allen Regionen, nicht nur im Westen - jeder noch nicht für die DEM 2023 qualifizierte Spieler eines DDV-Vereins versuchen können, über die Regionalmeisterschaften bei der diesjährigen DEM dabei zu sein. Allerdings wurden es nach dem berühmten 10-kleine-Negerlein-Prinzip immer weniger und zuletzt musste das Feld, das aufgrund von nicht erschienenen Spielern auf 50 geschrumpft war, durch zwei außer der Wertung spielende Ersatzspieler – nämlich Elisabeth Kosanke und Marion Schmoll – aufgefüllt werden. Vielen Dank an die beiden, die einen reibungslosen Ablauf der Regio West ermöglichten.

Die Regio verlief problemlos. Die Besonderheit war, dass man sich die Getränke aus dem Nachbarräumchen holen musste - ob dieses Konzept für den Wirt aufgegangen ist, wage ich zu bezweifeln, aber ansonsten war alles wie immer. Die Stimmung war gut und von der zweiten Runde an waren jeweils Frauen in Führung. Eine dieser Führungen ging auch an mich, auch wenn mich das zurecht befürchten ließ, dass eine Führung mitten am ersten Tag schwer nach Hause zu bringen sei...

Mit Luna Magerstedt gab es eine weitere weibliche Hauptrolle. Luna ist zwar noch kein DDV-Mitglied, war aber im zarten Alter von wenigen Wochen bereits ausschlaggebend bei der Regio dabei – zumindest, was den Zeitplan anging. Am Samstag passte sie sich hervorragend den Rundenzeiten an und wäre der Kinderwagen nicht im Raum gewesen, hätten viele sie gar nicht bemerkt. Am Sonntag mussten dann doch einige Stillpausen eingelegt werden, die allerdings die Veranstaltung keineswegs störten. Wir gehen doch davon aus, dass Luna in ein paar Jahren auch als Spielerin dabei ist. Bis jetzt hat sie ihren Job als Maskottchen hervorragend erfüllt und wird ihre Eltern auch bei der DEM 2023 begleiten. Während Vater Stefan schon vorher qualifiziert war, konnte Mutter Jennifer sich mit 50 Punkten und Platz 16 über die Regio durchsetzen.

Apropos Qualifikationsplätze: Es gab im Westen 20 Plätze, die direkt die Qualifikation zur Deutschen Einzelmeisterschaft bedeuteten. Die Anzahl der Qualifikationsplätze der Regios hängt seit diesem Jahr von der Anzahl der tatsächlich angetretenen Spieler bei den Regionalmeisterschaften ab und ist nicht mehr vorher fix. Das bedeutet, dass die endgültige Anzahl der Qualifikationsplätze im Laufe des Samstags feststeht und entsprechend auch bekannt gegeben wird.

Von diesen 20 Qualifikationsplätzen gingen 7 an Frauen und das bei 15 Frauen im Starterfeld. Bei den Vereinen hatte MO K92 mit 4 Qualifikanten über die Regio West die Nase vorn. So ist es nicht verwunderlich, dass mit Tanja Mölders eine Frau, die für MO K92 startet, mit 149 Punkten Regionalmeisterin wurde. Herzlichen Glückwunsch. Ihr Vereinskollege Markus Günther wurde mit 112 Punkten Zweiter, gefolgt von Anette Crulci (MS DCM) mit 110 Punkten auf Platz drei.

Nachdem ich in Runde acht sowohl den Zweitplatzierten als auch die Drittplatzierte an meinem Tisch hatte, kann ich dankbar sein, dass es für mich immer noch mit 90 Punkten für Platz fünf gereicht hat. Zwischen mir und dem Treppchen liegen ein hoch verlorener Lüstling, der im Falle eines Sieges meine Treppchenplatzierung bedeutet hätte, und Detlef Blosen (DU ZHN), der so noch mit 101 Punkten an mir vorbei ziehen konnte.

Ein Wort noch zur Preisgestaltung: Mir hat der Preistisch, der nur aus Spielen bestand, sehr gut gefallen und ich habe auch kein einziges negatives Wort über diese Auswahl gehört. Die Idee, Spieler mit Spielen zu bedenken, finde ich hervorragend. Auch bei der vielfältigen Spieleauswahl war für jeden Geschmack etwas dabei. Super.

Vielen Dank besonders an Marion Schmoll, die für M DDul spielend sich gegen die eigene Qualifikation über die Regio Süd und für die Ausrichtung der Regio West entschieden hat. Sie hat als Ersatzspielerin an diesem Wochenende 124 Punkte erspielt und wäre damit Zweite geworden und sicher qualifiziert gewesen. Ein solches Engagement ist nicht selbstverständlich!

Mein Dank gilt auch Ossi als wenig beschäftigtem Schiedsrichter, dem Schiedsgericht, das nur für die Unterzeichnung des Ergebnisses benötigt wurde, und unserer Spielleiterin Verena Vonruden, die für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gesorgt hat, auch wenn es für sie nicht für die direkte Qualifikation gereicht hat.